

Erinnerung leben

**und Verantwortung
übernehmen**

70. JAHRESTAG
DER ERRICHTUNG
DES KONZENTRATIONSLAGERS
BUCHENWALD

70. JAHRESTAG
DER ERRICHTUNG
DES KONZENTRATIONSLAGERS
BUCHENWALD

**I. Die ehemaligen Häftlinge
des KZ Buchenwald wenden sich
an die Vertreterinnen und Vertreter
der Stadt Weimar:**

Wir haben das KZ Buchenwald überlebt. Wir schworen, eine neue Welt des Friedens und der Freiheit aufzubauen. Und wir haben zeitlebens Zeugnis abgelegt von den Verbrechen Nazi-deutschlands. Wir haben die Gründe für diese Verbrechen offen gelegt und wir haben mit aller Deutlichkeit auf die Verantwortlichen hingewiesen. Wir haben uns engagiert und wir engagieren uns noch heute, um eine Wiederkehr dieser Verbrechen zu verhindern. Nun aber sind viele von uns gegangen und mit uns schwindet die lebendige Erinnerung an die barbarische Terrorherrschaft der Nationalsozialisten.

Wenn wir uns heute, 70 Jahre nach Errichtung des Lagers, noch einmal an diesen Ort begeben – an den Ort, wo die Nazis erst Deutsche gefangen hielten, wo sie anschließend die Widerstandskämpfer und Gegner Nazideutschlands aus allen besetzten Ländern hin verschleppten, und schließlich auch Juden, Sinti und Roma, die ausgerottet werden sollten – dann bewegt uns mehr denn je die Frage: Wer spricht von den Verbrechen der Nazis, wer tritt den Neonazis und allen Verächtern von Demokratie und Menschenwürde entgegen? Wer spricht und kämpft für uns, wenn wir nicht mehr sind?

II. Die Vertreterinnen und Vertreter der Stadt Weimar erklären gegenüber den ehemaligen Häftlingen des KZ Buchenwald:

Wir werden nie über die Verbrechen der Nationalsozialisten schweigen. Wir wissen, dass die Geschichte unserer Stadt mit der Entwicklung eines humanistischen Menschenbildes, der Etablierung von Demokratie, aber auch der Zerstörung aller Menschlichkeit verbunden ist. Der Abschied von allen, die heute noch Zeugnis von den Verbrechen der Nazis ablegen können, wird kein Abschied von der kritischen Auseinandersetzung mit den Verbrechen des Nationalsozialismus sein. Wir sind uns der Verantwortung bewusst, dass das Gedenken wach gehalten und von Generation zu Generation weitergetragen werden muss.

Wir begrüßen Sie als gleichberechtigte Bürgerinnen und Bürger in der Stadt Weimar. Ihr Kommen bezeugt, wie unabdingbar die Ächtung der nationalsozialistischen Weltanschauung und ihrer aktuellen Ausprägungen in unserer Demokratie verankert sein und bleiben muss. Ihr Schicksal, Ihr Mut, Ihr Widerstandswille wird uns weiterhin anspornen, uns allen Formen der Wiederkehr dessen, was Sie, Ihre Heimatländer und schließlich auch Deutschland ins Unglück gestürzt hat, entschieden entgegen zu stellen.

Deshalb setzt die Stadt Weimar heute ein Zeichen. Sie versichert, sich dafür einzusetzen, dass Ihr Vermächtnis zum Kern des demokratischen Selbstverständnisses und der politischen Kultur der Bundesrepublik Deutschland gehört und dauerhaft gehören wird. Wir werden nationalsozialistisches Gedankengut, Rassismus und Antisemitismus immer mit aller Kraft bekämpfen. Wir wissen, dass Menschenrechte, Freiheit und Demokratie nicht selbstverständlich sind, sondern jeden Tag neu gelebt und verteidigt werden müssen.

Bertrand Herz

PRÄSIDENT DES INTERNATIONALEN KOMITEES
BUCHENWALD-DORA UND KOMMANDOS

Stefan Wolf

OBERBÜRGERMEISTER
DER STADT WEIMAR

**III. Unterzeichnung der Erklärung »Erinnerung
leben und Verantwortung übernehmen«
durch den Weimarer Stadtrat im Juli 2007:**

WALTER BOURQUAIN

BRIGITTE BURCKHARDT

RAINER DÖNNECKE

DR. DIETER ECKARDT

DR. GERT EISENWINDER

HEINZ FISCHER

HARALD FREUDENBERG

MONIKA GLIMM

CORINA HARKE

DR. THOMAS HARTUNG

MICHAEL HASENBECK

HORST HASSELMANN

DR. HANS HEUZEROTH

PROF. DR. WOLFGANG HÖLZER

STEPHAN ILLERT

RUDOLF KESSNER

RALF KIRSTEN

ROBERTO KOBELT

KARL-HEINZ KRAASS

MARTIN KRANZ

DR. PETER KRAUSE

SIEGRUN LOPP

CARSTEN MEYER

DIRK MÖLLER

DR. BERND NOWAK

REGINA PEESS

HARTMUT POHLE

ANNETTE PROJAHN

KLAUS-PETER RUHLAND

KATJA SCHÄFER

MARTINA SCHENK

CLAUS SCHINNER

VRONI SCHMIEDEL

NORBERT SCHREMB

GERHARD SCHWARTZE

GÜNTER SEIFERT

PETRA STREIT

JOACHIM TROMMSDORF

JÜRGEN VENT

STEFFEN VOGEL

PROF. DR. FRANK WERNER

FRANK ZIEGLER

